



Nachricht

Von dem

Fliegenden

Schiffe /

So aus

Portugal /

Den 24. Junii in Wien mit seinem

Erfinder /

Glücklich ankommen.

Von neuen nach dem allbereit gedruckten Exemplar in die Raumburger Meß gesandt.

ANNO 1709.

Wien vom 24. Junii 1709.

Bestern früh um etwan neun Uhr war alles in hiesiger Stadt in grossen Allarm und Bestürzung/ alle Gassen lieffen voller Leute/ und die jennigen/ so nicht auff den Gassen waren/ lagen in den Fenstern/ frugen was zu thun wäre; fast keiner aber konte dem andern gewissen Bescheid geben/ die Leute lieffen umher und riefen/ der Jüngste Tag wolte einbrechen/ andere/ man verspährete ein starkes Erdbeben/ noch andere/ es lieffe sich eine ganze Armee Türcken vor den Thoren sehen. Endlich kam allen zu Gesichte in der Luft eine unbeschreibliche Menge grosser und kleiner Vögel/welche/ wie es anfänglich schiene/ um einen gar grossen Vogel umher flogen und mit demselben stritten. Es zog sich aber dieser Schwarm nach gerade weiter herunter und der Erden näher zu/ da man sehen konte/ daß dasjenige/ so man für einen grossen Vogel angesehen/ eine Maschine war/ in Gestalt eines Schiffes/ mit einem darüber her sich ausbreitenden Seegel/ welche in der Luft daher schwebete/ und einem Menschen/ wie ein Mönch gekleidet/ in sich hielt/ der mit verschiedenen Schüssen seine Ankunfft kund machte. Nach vielen circuliren/ so dieser Luft-Neuter in der Luft machte/ sahe man wohl/ daß seine Intention war/ sich auff einem Platze in dieser Stadt nieder zu lassen/ es kam aber unvermuthet ein Wind/ der ihn an seinem Vorhaben nicht allein verhinderte/ sondern ihn auch an die St. Stephans Thurms Spitze trieb/ und machte/ daß sich an derselben das Seegel verwickelte/ so daß die Maschine daran hangen blieb. Diese Begebenheit verursachte einen neuen Lärmen unter dem gemeinen Volcke/ welches alles nach dem Thurm-Platze zu lieff/ so daß wol 20. Menschen in dem grossen Gedränge solten

ten erdrücket seyn. Den in der Luft verarrestirten Menschen aber / war mit allen den Augen / so auff ihn gafften / nichts geholffen / sondern er verlangte durch Hände erretter zu werden / welche aber zu kurz waren / ihm einige Hülffe zu leisten. Als er nun ein paar Stunden die situation dieser Stadt un- ter sich betrachten müssen / und sahe / daß ihn von Fremb- den nicht konte geholffen werden / ward er ungeduldig / nahm die in der Maschine habende Hammer und Brech- ; lustra- menta zur Hand / und arbeitete darmit so lange / bis der oberste Theil der Spitze / so ihm arretirte / herunter fiel / kam dadurch wieder in Flug / und nach einigen Herums- schwencken / brachte er sein Luft- Schiff mit grosser adresse ohnweit der Käyserlichen Burg auff dem Platz zu stehen. Gleich wurde eine Compagnie Soldaten von hiesiger Guar- nison dahin gesandt / um diesen Ankömmling in Schutz zu nehmen / denn er sonst von dem neugierigen Pöbel wäre zer- treten worden. Und ward darauff ins Wirths- Haus zum schwarzen Adler gebracht / woselbst er einige Stunden aus- ruhete / nachmahls aber seine bey sich habende Brieffe ab- gab / und dem allhier sich auffhaltenden Portugisfischen Abges- sandten / auch andern vornehmen Herren / welche ihm die Visite gaben / erzehlte / wie er den 22. Junii / als vorigen Tages / Morgens umb 6. Uhr von Lissabon mit seiner neu- inventirten Luft- Maschine abgefahren / unter Wegens grosse Anfechtung und avanturen gehabt / mit denen Adlern / Stör- chen / Paradies- ; und andern auff Erden unbekandten Vö- geln continuirlich streiten müssen / und ohne die 2. Doppels- haken und 4. Blinken / welche er bey sich gehabt / und eins ums andere abgefeuret / er mit dem Leben nicht würde das von kommen seyn. Als er den Mond vorbehey passiret / sagte er / hätte er wahrgenommen / daß / als man ihn auff demselben ansichtig worden / ein grosser Tumult entstanden.

Und

Und weil er nahe vorüber geflogen / und alles sehen und unterscheiden können / hätte er / so viel in Eyle möglich gewesen / observiret / daß Berg und Thal / See / Flüsse und Felder darin wären / auch lebendige Creaturen / und Menschen / welche zwar Hände hätten / wie die hiesigen Menschen / aber keine Füße / sondern schlichen auf der Erden daher wie die Schnecken / es trüge aber gleich denen Schild-Kröten ein jeder Mensch einen grossen Deckel auff dem Rücken / worin er sich hinein ziehen / und gänzlich verbergen könnte. Und weil solcher gestalt keiner einer andern Wohnung bedürfftig wäre / hielte er davor / daß er auch daher keines einzigen Hauses oder Schlosses in dieser Mond-Welt wäre ansichtig worden. Seines dafür Haltens könnte dieses Mond-Königreich / wenn es etwa mit 40. oder 50. Stück seiner erfundenen Luft-Schiffe / deren jedes mit 4. a 5. bewehrten Leuten müste besetzt seyn / attaquiret würde / gar leicht und ohne grossen Widerstand emportiret werden. Ob Ihre Königl. Majest. in Portugal nun zu dieser conquete Anstalt werde machen lassen / wird die Zeit geben.

Was ich sonst von diesem Theleus noch erfahren werde / wil bey nächster Post melden. Die Maschine ist in hiesiges Zeug-Haus gebracht.

P. S. So gleich erfahre / daß gedachter Luft-Schiffer als ein Hexen-Meister in verhaft genommen sey / und wol dürffte / nebst seinem Pelago ebister Tagen verbrandt werden / vielleicht damit diese Kunst / welche / wenn sie gemein werden solte / grosse Unruhe in der Welt verursachen könnte / unbekandt bleiben möge.

